

sagte ich, „sind in meine Kleider genäht.“ Der Räuber lachte und meinte ohne Zweifel, ich wollte Scherz mit ihm treiben. „Was hast du bei dir?“ fragte ein zweiter. Ich gab ihm dieselbe Antwort. Als sie die Beute teilten, rief man mich auf eine Anhöhe, wo der Anführer stand. „Was ist dein Eigentum, kleiner Mensch?“ hub er an. — „Es haben schon zwei deiner Leute von mir gehört,“ sagte ich, „dass vierzig Denare in meine Kleider genäht sind.“ Er liess meine Kleider auf-trennen und fand mein Geld. „Aber wie kamst du dazu,“ fragte er befremdet, „so offenherzig anzugeben, was du so leicht hättest verborgen halten können?“ — „Weil ich meiner Mutter Wort halten will,“ gab ich zur Antwort; „ich habe ihr ver-sprochen, nie eine Lüge zu sagen.“ — „Kind,“ sprach darauf der Räuber, „du fühlst schon in deinem Alter so lebendig die Pflicht gegen deine Mutter, und ich fühle in meinen Jahren noch nicht, welche Pflicht ich gegen meinen Gott habe? Gib mir deine Hand, unschuldiger Knabe; auf deine Hand will ich Treue geloben!“

Er that es. Seine Gefährten standen lange betroffen und schweigend. Dann aber sprachen sie zu ihrem Hauptmanne: „Du bist unser Anführer auf der Bahn des Verbrechens gewesen; sei es nun auch auf dem Pfade der Tugend!“ Alle schwuren Treue auf meine Hand und eilten, nach Befehl des Anführers, ihren Raub zurückzuerstatten.

### 37. Die überwundene Versuchung.

(Johann Ferdinand Schleg.)

Hans (steht plötzlich still, bückt sich und hebt etwas von der Erde).  
Ei, sieh doch, Fritz, was ich da finde! Das Ding ist ordentlich schwer.

Fritz (hinsehend). Das ist ein Päckchen mit Geld; sieh, hier steht es geschrieben: 50 Thaler.

Hans (hüpfend). O welch ein Glück! Das macht für jeden von uns fünfundzwanzig Thaler. Laß uns gleich teilen.

Fritz. Du thust ja, Hans, als ob das Geld uns gehörte.

Hans (ihn verwundert ansehend). Uns gehörte? Wem gehört es sonst?

Fritz. Dem, der es verloren hat!

Hans. Ja, wer weiß, wo der ist!

Fritz. Wir müssen ihn aufzufinden suchen.

Hans. Wie machen wir das denn?

Fritz. Weißt du nicht mehr, was neulich der Lehrer sagte? Wir tragen das Geld aufs Amt; es wird dann allenthalben